



Krätze in Krippen, Kindergärten und Schulen - Merkblatt für Eltern

Was ist Krätze (Skabies)?

- Es handelt sich um eine **durch Krätzmilben** hervorgerufene Infektionskrankheit, die ausschließlich die Haut betrifft.
- „**Krätze gibt es noch!**“ Sie kommt immer wieder – gerade in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten und Schulen – vor und steht nicht in direktem Zusammenhang mit den hygienischen Verhältnissen. Sollte ein Fall von Krätze in einer Gemeinschaftseinrichtung auftreten, sind die Eltern entsprechend zu informieren.
- Krätze kann gut behandelt werden. Durch die lange Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch einer Krankheit) bleibt eine Verbreitung zuerst oft unbemerkt. Es dauert circa 4 Wochen bis sich die Milben soweit vermehrt haben, dass eindeutige Symptome auffallen (siehe unten). Während dieser langen Inkubationszeit können Mitmenschen durch engen Hautkontakt mit Übertragung von Milben bereits angesteckt werden.

Wie wird Krätze (Skabies) übertragen?

- Die Übertragung der Krätzmilbe erfolgt fast immer durch **engen Körperkontakt** von Mensch zu Mensch. Selten erfolgt eine Übertragung durch Bettwäsche, gemeinsam genutzte Handtücher, Kleidung, Plüschtiere oder Polstermöbel.
- Die Krätzmilben benötigen immer einen **menschlichen Wirt**, nur so können sie überleben und sich vermehren. Außerhalb der Haut leben die Milben nur 2 - 3 Tage.
- Gelangen die Krätzmilben auf die Haut, graben sie sich in circa 30 Minuten in die Haut ein und legen ihre Eier in einem ca. 0,5 cm langen Gang unter der Haut ab. In etwa 20 Tagen entwickeln sich aus den Eiern vermehrungsfähige Milben.
- Bei der Erstinfektion treten die ersten Symptome nach 2 – 5 Wochen, bei einer Wiederansteckung schon nach ein bis vier Tagen auf. Skabies ist ansteckend sobald sich Milben auf der Haut befinden, d. h. schon bevor Betroffene Krankheitszeichen haben. Die Ansteckungsfähigkeit endet mit dem Abtöten der Milben, wobei das Abklingen der Hauterscheinungen noch länger dauern kann.
- Bei Patienten, die eine intensive Körperpflege betreiben und Kosmetika einsetzen, können die Hautveränderungen sehr gering sein und ein Milbenbefall lange unbemerkt bleiben. Bei Abwehrschwäche kann eine Skabies einen sehr ausgedehnten und hoch ansteckenden Hautbefall verursachen (Skabies crustosa). Unbehandelt verläuft die Skabies häufig chronisch.

Wie erkenne ich eine Krätze (Skabies)?

- **Symptome** sind typischerweise Brennen und Jucken der Haut (insbesondere nachts), Kratzspuren, Knötchen und Pusteln. Selten sind Milbengänge sichtbar.
- **Häufig befallene Stellen sind:** Fingerzwischenräume, Handgelenke, Arme, Ellenbeugen, die Brust, die Achseln, Bauchnabel, Gürtelregion, Gesäß, Genitalien und die Füße. Der Rücken ist selten befallen, Kopf und Nacken bei Erwachsenen meist ausgespart. Bei Säuglingen und Kleinkindern können aber auch der behaarte Kopf, das Gesicht sowie Hand- und Fußflächen betroffen sein.
- Typisch sind feine, dunkle und unregelmäßige Linien in der Haut, die aber schwer mit bloßem Auge zu erkennen sind. Sie entsprechen den Milbengängen in der Haut. Die Haut reagiert nach einiger Zeit mit stecknadelgroßen Bläschen, geröteten erhabenen Knötchen oder Pusteln. Zusätzlich können sich infolge des durch Juckreiz erfolgten Kratzens verletzte Hautstellen eitrig entzünden.
- Der Juckreiz kann sich sogar auf Hautregionen ausbreiten, die nicht direkt von Skabiesmilben betroffen sind. Bei längerem Befall kann sich als Reaktion auf die Ausscheidungen der Milbe ein großflächiger allergischer Hautausschlag entwickeln. Der Juckreiz kann auch bei erfolgreicher Therapie und abklingenden Hauterscheinungen noch mehrere Wochen anhalten.

Hinweise für Kontaktpersonen:

- Hatte Ihr Kind Kontakt zu einem Krätzefall und oben beschriebene Symptome, gehen Sie bitte möglichst bald zur weiteren Abklärung zu Ihrem Haut-, Haus- oder Kinderarzt und weisen Sie ihn auf den stattgefundenen Kontakt zu einem Krätzefall hin. Sollte sich bei Ihrem Kind auch eine Krätze bestätigen, ist eine Behandlung notwendig.
- Kontaktpersonen, die einen engen Kontakt hatten, aber noch keine Hauterscheinungen haben, wird der Arzt möglicherweise eine prophylaktische (vorbeugende) Behandlung empfehlen.

Verhalten bei einer Skabies Ihres Kindes:

- Bei Skabies gelten die Regelungen des Infektionsschutzgesetzes. Kinder und Erwachsene, die erkrankt sind oder bei denen der Verdacht auf Skabies besteht, dürfen Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen oder Kindergärten vorübergehend nicht besuchen oder dort tätig sein. Betroffene müssen die Gemeinschaftseinrichtung über die Erkrankung und auch über den Verdacht auf eine Erkrankung informieren.
- Ist Ihr Kind infiziert, darf die Krippe/der Kindergarten/die Schule erst wieder besucht werden, wenn nach ärztlichem Urteil keine Ansteckungsgefahr mehr von dem Kind ausgeht. Hierzu muss der Arzt bestätigen, dass eine geeignete Behandlung verordnet worden ist.
- Der behandelnde Arzt entscheidet, ob und wann eine Nachuntersuchung des Kindes in seiner Praxis erfolgen muss und ob ggf. auch eine zweite Behandlung notwendig ist. Halten Sie den Kontrolltermin auf jeden Fall ein!
- Die Behandlung einer Krätze erfolgt durch Auftragen von Medikamenten auf die Haut oder in Einzelfällen durch die Einnahme von Tabletten. Die Medikamente sind rezeptpflichtig. Die prophylaktische Behandlung dient ausschließlich der Abtötung eventuell bereits vorhandener Milben. Sie stellt keinen Schutz vor neuen Infektionen dar.
- Durch die Medikamente werden die Milben abgetötet. Dieses bedeutet aber keineswegs, dass auch die Hautveränderungen sofort abheilen, sondern die Abheilung der Hautveränderungen kann Tage bis einige Wochen dauern, ohne dass noch eine Ansteckungsgefahr für die Umgebung besteht. In der Regel gilt, dass nach einer korrekt durchgeführten äußerlichen Behandlung bzw. 24 Stunden nach Einnahme der Tabletten die Erkrankten nicht mehr ansteckend sind. Um andere vor einer Ansteckung zu schützen, sollten aber bis zur zweiten Behandlung oder zur ärztlichen Nachkontrolle enge und längere Hautkontakte zu anderen Personen vermieden werden (z. B. keine Übernachtungsbesuche bei anderen Kindern).
- Vor dem Auftragen der Creme/Salbe sollten Sie die Fingernägel Ihres Kindes möglichst kurz schneiden. Tragen Sie beim Auftragen der Creme/Salbe Einmalhandschuhe, die Sie anschließend werfen. Achten Sie darauf, dass nicht nur die sichtbaren Hautauffälligkeiten, sondern der gesamte Körper vom Kiefer abwärts eingecremt wird. Bei Kindern unter 3 Jahren kann auch ein Eincremen des Kopfes unter Aussparung der Augen- und Mundpartie erforderlich sein (bitte mit dem Arzt abklären). Achten Sie darauf, dass die Creme/Salbe mindestens 8 Stunden (am besten über Nacht) einwirkt. Wichtig ist, dass das Kind nach dem Eincremen nicht mehr die Hände wäscht (d. h. Eincremen erst nach dem Zähneputzen etc.). Damit Ihr Kind nach dem Eincremen daran denkt, können Sie ihm für die Nacht Einmalbaumwollhandschuhe anziehen. Am nächsten Morgen die Creme gründlich abwaschen und zum Abtrocknen frische Handtücher verwenden sowie frische Kleidung anziehen.

Reinigungsmaßnahmen:

- Wenn Ihr Kind betroffen ist: Wechseln Sie am Morgen nach der 1. Behandlung Kleidung, Unterwäsche, Schlafanzüge sowie Handtücher und Bettwäsche von Ihrem Kind und waschen Sie diese bei mindestens 60°C. Gegenstände mit längerem Körperkontakt wie Schuhe, Kleidung oder Plüschtiere, die nicht oder nicht ausreichend heiß (> 60 °C) gewaschen oder gereinigt werden können, sollten für mindestens drei Tage bei Raumtemperaturen über 21°C in verschlossenen Plastiksäcken trocken lagern. Denken Sie beim Waschen bzw. Eintüten auch an die Jacken, Sportkleidung sowie Handschuhe, Mützen und Schals sowie an die Bettwäsche anderer Familienmitglieder, falls Ihr Kind nachts manchmal bei Ihnen oder einem Geschwisterkind mit im Bett schläft. Polstermöbel können mit dem Staubsauger gereinigt werden oder für mindestens zwei Tage nicht benutzt werden. Benutzen Sie Handtücher nicht gemeinsam (z. B. Händehandtücher in der Küche oder im Bad). Bis zur Nachkontrolle bzw. 2. Behandlung sollten Sie die Unterwäsche, Nachtwäsche, Kleidung und Handtücher für Ihr Kind täglich wechseln.
- Da die Krätzmilben einen menschlichen Wirt zur Vermehrung benötigen, sind auch in der Gemeinschaftseinrichtung keine Desinfektionsmaßnahmen erforderlich, sondern nur die oben beschriebenen Reinigungsmaßnahmen.

Elternerklärung zur Vorlage in der Krippe/dem Kindergarten/der Schule zur Wiedezulassung eines erkrankten Kindes:

Bei meinem Kind _____ Klasse/Gruppe _____

wurde am _____ von Frau/Herrn _____

eine Skabies (Krätze) festgestellt. Ein Rezept für die notwendige Therapie wurde uns ausgehändigt.

- Hiermit bestätige ich, dass ich bei meinem Kind die Behandlung entsprechend der ärztlichen Anordnung bzw. den Angaben auf dem Beipackzettel oder einem vom Arzt mitgegebenem Merkblatt durchgeführt habe.
- Ich/Wir sind darüber informiert, dass alle Familienmitglieder/Mitglieder der häuslichen Gemeinschaft auch ohne Hautauffälligkeiten zum jetzigen Zeitpunkt bereits infiziert sein können und auf Krätze untersucht werden sollten und dass gegebenenfalls eine zeitgleiche Behandlung sowie die entsprechenden Hygienemaßnahmen notwendig sind .
- Die notwendigen Maßnahmen zum Entfernen von Krätzmilben aus Bettwäsche, Handtüchern, Kleidung, Schuhen, Polstermöbeln, Kuscheltieren etc. sind mir/uns ebenfalls bekannt.
- Die Behandlung meines/unseres Kindes wurde durchgeführt:
1. Anwendung am _____ ; ggf. 2. Anwendung am _____
- Mir/uns ist bekannt, dass eine Nachuntersuchung beim behandelnden Arzt empfehlenswert ist und dass ggf. eine zweite Behandlung durchgeführt werden muss.

(Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten)

Bestätigung der Ärztin/des Arztes:

Für _____, _____ geboren am _____
Name Vorname

wurde folgendes Präparat _____ am _____ rezeptiert.

Es handelt sich um die 1. Behandlung 2. Behandlung

- Die Eltern wurden darüber informiert, wie die Behandlung durchzuführen ist und/oder haben ein Merkblatt über die Durchführung und die notwendigen Hygienemaßnahmen erhalten.
- Ein Kontrolltermin wurde vereinbart Ein Kontrolltermin ist nicht notwendig
- Die Eltern wurden darauf hingewiesen, dass enge Kontaktpersonen bereits infiziert sein können, auch wenn noch keine Hautauffälligkeiten bestehen, so dass entweder eine zeitgleiche Behandlung der engen Kontaktpersonen erfolgen muss oder der Hautkontakt für die nächsten 6 Wochen zu vermeiden und die Haut der Kontaktpersonen engmaschig zu beobachten ist.

Datum

Unterschrift

Praxisstempel